H Hübner

1883

AUSSTELLUNG
DES
VEREINS BERLINER KÜNSTLER
WERKE
VON
JULIUS HÜBNER

1806—1883.

Preis 25 Pf.

BERLIN 1883.
ERNST SIEGFRIED MITTLER & SOHN
KÖNIGLICHE HOFBUCHHANDLUNG
KOCHSTRASSE 69. 70.

www.julius-huebner.de

www.julius-huebner.de

AUSSTELLUNG

DES

VEREINS BERLINER KÜNSTLER

ZU BERLIN.

WERKE

VON

JULIUS HÜBNER

1806—1882.

1883.
ERNST SIEGFRIED MITTLER & SOHN
KÖNIGLICHE HOFBUCHHANDLUNG
KOCHSTRASSE 69. 70.

www.julius-huebner.de

www.julius-huebner.de

Dem ſchönen Beiſpiel von Sonder-Ausſtellungen der Werke jüngſt verſtorbener Meiſter, welche die Königliche National-Galerie ſchon oft mit ſo groſsem Erfolge veranlasst hat, iſt der Verein der Berliner Künſtler, da die Räume der öffentlichen Sammlung für die nächſte Zeit der bevorſtehenden Veränderungen wegen nicht verwendbar ſind, in gerechter Würdigung der Bedeutung ſolcher Ausſtellungen und mit dankenswerthem Entgegenkommen gegen die Freunde und Verehrer Julius Hübners gefolgt. Der gütigen Gewährung von einer groſsen Anzahl der in königlichem, fürſtlichem und privatem Beſitz befindlichen Werke deſſelben, ſowie der von ihm hinterlassenen reichen Sammlung von Handzeichnungen und Studien wird es verdankt, daſs über vierzig gröſsere und kleinere Ölgemälde und weit über zweihundert Zeichnungen und andere Werke ausgeſtellt werden konnten: freilich nur ein Bruchtheil ſeines künſtleriſchen Schaffens. Von den Ölgemälden (deren er im Ganzen etwa zweihundert vollendet hat) mussten alle die in den öffentlichen Samm-

www.julius-hubner.de

lungen Deutſchlands (in Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M., Breslau und anderen Orten) allgemein zugänglichen ausgeſchlossen werden; von den in Privatbeſitz befindlichen und in groſser Zahl im Ausland zerſtreuten Bildnissen konnten nur ſehr wenige, meiſt aus der früheſten Zeit, erlangt werden. Auch von den Handzeichnungen fehlen viele der für beſtimmte Veranlassungen, wie für das Dante-Album weiland König Johanns von Sachſen, für das Album König Ludwigs I von Bayern, für die ſilberne Hochzeit unſeres Kaiſerpaares, zu den Jubiläen Ritſchls, Wöhlers, L. von Rankes und für viele Privatperſonen zu ähnlichem Zweck geſchaffenen. Allein was zuſammengebracht worden iſt, wird ausreichen, um ein annäherndes Bild von dem vielſeitigen und unermüdlichen Schaffen des Verſtorbenen zu geben und damit zu einer künftigen geſchichtlichen Würdigung der deutſchen Kunſt unſeres Jahrhunderts beitragen.

www.julius-huebner.de

Julius Hübner

geboren den 27. Januar 1806 zu Öls in Schlesien, als der jüngste von fünf Brüdern, wandte sich, nachdem er früh die Eltern (sein Vater war Stadtdirector in Öls) verloren, kaum fünfzehnjährig, selbständig und aus innerstem Drange zur Malerei. Ursprünglich zum theologischen Studium bestimmt hat er noch Dreivierteljahr die Prima des Gymnasiums seiner Vaterstadt besucht und daselbst, wie er dankbar bekannte, bei reicher natürlicher Begabung den Grund gelegt zu der umfassenden Bildung seines Geistes, die er zu keiner Zeit seines Lebens unterlassen hat eifrig und allseitig zu pflegen. Nach wenigen Wochen des elementaren Studiums im Atelier von Siegert in Breslau bezog er im Frühjahr 1821 die Berliner Akademie, von Gottfried Schadow unter die Schüler aufgenommen, um bald in dem von dessen Sohn Wilhelm geleiteten Atelier die schnell erlangte Sicherheit in allem Technischen des Zeichnens und Malens in eigenen Arbeiten zu erproben. Kaum siebzehn Jahr alt (1822) malte er sein erstes Bild: sein Selbstportrait (Catal. No. 177), wie das in der Werkstatt üblich war; zwei Jahre später (1824), bei einem Aufenthalt in Breslau, das Bildniss seiner einzigen, nachher bald gestorbenen jüngeren Schwester (Catal. No. 205). Aber längerer Studien und Vorbereitungen bedurfte es, bis das erste selbständig erfundene Werk Boas und Ruth (Catal. No. 197) auf der Kunstausstellung des Jahres 1826 erschien. Es gefiel allgemein und wurde von König Friedrich Wilhelm III. angekauft.

Noch in demselben Jahre folgte Hübner mit vielen der gleichstrebenden Jugendgenossen Wilhelm Schadow nach Düsseldorf. Dem ersten Düsseldorfer Aufenthalt (1826—1829) gehören die Bilder

www.julius-huebner.de

an, welche den Ruhm der neuen Schule mitbegründen halfen, das leider ſtark nachgedunkelte Bildniss ſeines Lehrers Wilhelm Schadow (Catal. No. 180), der auch vom Könige gekaufte Fiſcherknabe nach Goethes Lied (Catal. No. 196; der höchſt ſorgfältig ausgeführte Carton dazu befindet ſich im Goethehauſe in Frankfurt); Roland in der Höhle der Räuber nach Arioſt für den Prinzen Friedrich von Preuſsen gemalt (Catal. No. 189; durch Jos. Kellers Stich, der den ungünſtigen Rahmen glücklich verwerthet, in weiten Kreiſen verbreitet); endlich das in Berlin (1829) gemalte groſse weibliche Bildniss (Catal. No. 173).

In die folgenden Jahre (1829—1831) fällt die unter den glücklichſten Verhältniſſen ausgeführte italieniſche Reiſe. In Rom entſtand, neben einem groſsen Familienbilde, an dem nach ſeiner Compoſition W. Schadow, E. Bendemann, K. Sohn, Th. Hildebrandt mitarbeiteten (Photographie Catal. No. 263), das zweite einen Stoff aus dem Buche Ruth darſtellende Bild, Ruth und Naëmi (in der Königlichen Nationalgalerie, im Catal. derſelben No. 146).

Nach Berlin zurückgekehrt, malte er in den beiden folgenden Jahren für den Kunſtverein den nachher ebenfalls in königlichen Beſitz übergegangenen Simſon (Catal. No. 200; über den Fiſcherknaben und den Simſon hat kein Geringerer als W. von Humboldt der allgemeinen Bewunderung Ausdruck verliehen, geſammelte Werke Bd. 3 Seite 348. 361) und für den begeiſterten Freund und Verehrer ſeiner Kunſt Dr. Lucanus in Halberſtadt ſeine erſte heilige Familie. Das kleine Bild befindet ſich jetzt im ſtädtiſchen Muſeum zu Leipzig; eine freie Wiederholung mit Veränderungen und den neu hinzugefügten Flügeln, im Jahre 1854 gemalt, iſt ausgeſtellt (Catal. No. 191). Daneben entſtand eine Reihe ausgeführter Bildniſſe in Lebensgröſse: das Ihrer Königl. Hoheit der hochſeligen Frau Prinzeſſin Carl als Braut, gemalt für den Prinzen und zu der in Dresden jüngſt veranſtalteten Ausſtellung gütigſt gewährt, aber nach dem inzwiſchen eingetretenen Tod des hohen Beſitzers augenblicklich nicht zugänglich (Zeichnung dazu Catal. No. 112); das des Stadtrathes David Friedländer (Catal. No. 179), das Gottfried Schadows (Catal. No. 180a), das des berühmten Arztes Heim (im Beſitz der Familie; Zeichnung Catal. No. 115).

In den zweiten Düſſeldorfer Aufenthalt (1834—1838) fallen von groſsen Darſtellungen chriſtlicher Stoffe das Altarbild für die Kirche zu Meſeritz, Chriſtus und die Apoſtel; nur der untere Theil

www.bibliothek-huebner.de

des Cartons ist ausgestellt (Catal. No. 157), das ganze Bild durch einen der schönsten und zartesten Umrissstiche Jos. Kellers bekannt (Catal. No. 244). Ferner das auf Wolken thronende Christuskind für den Consul Wagener (Catal. der Königl. National-Galerie No. 144), das durch zwei chromolithographische Nachbildungen weite Verbreitung gefunden hat. Endlich der trauernde Hiob mit seinen Freunden für das Städelsche Institut, jetzt städtische Museum in Frankfurt am Main (eine Farbenskizze ist ausgestellt, Catal. No. 185, vgl. No. 116) und der Christus an der Säule stehend, im Auftrage des Düsseldorfer Kunstvereins für die dortige Andreaskirche gemalt (ausgestellt ist die Handzeichnung dazu, Catal. No. 71a). Dazu einige kleinere Bilder aus ähnlichem Gedankenkreise: Salomo und Sulamith (im Besitz der Familie des Geh. Oberbergrathes Schafrinsky, Radierung Catal. No. 249); die Schutzengel der Wagenerschen Sammlung (Catalog der Königlichen Nationalgalerie No. 145); der Zöllner und der Pharisäer (in der Sammlung Davidoff in St. Petersburg, die Zeichnung Catal. No. 142). Und wiederum eine Anzahl Bildnisse, darunter das anmuthige Kinderbildniss, das ausgestellt ist (Catal. No. 174), sowie das bald darauf in Berlin gemalte des wirklichen Geheimenrathes von Gruner Exc. (Catal. No. 199).

Nach kurzem Aufenthalt in Berlin im Winter 1838 auf 1839, der ihm den Professortitel brachte, folgte er, nicht ohne schweren Entschluss aus der engeren Heimath scheidend, veranlasst hauptsächlich durch seinen Freund Rietschel, durch den Sammler und Kenner von Quandt und den einsichtigen Minister von Lindenau, im Herbste 1839 seinem Schwager Eduard Bendemann nach Dresden und trat dort bald, nachdem er den ehrenvollen Ruf, als Leiter eines neu zu begründenden Kunstinstitutes nach Königsberg i. Pr. zu gehen, abgelehnt hatte, in den Verband der Lehrkräfte der Akademie der bildenden Künste sowie in die königliche Galerie-Commission ein. Von da ab bis zu seinem Tode, über zweiundvierzig Jahre, hat er Dresden angehört, zuletzt, seit 1871, als Director der königlichen Gemälde-Galerie.

Seine Werke, auf die hier nur in kürzester Übersicht hingewiesen werden kann (von der Masse der künstlerischen Gedanken, die ihn bewegten, geben die ausgestellten Zeichnungen und Entwürfe einen Begriff), entnehmen ihre Stoffe der christlichen Lehre alten und neuen Testamentes, der romantischen, theilweise auch der classischen Poesie, seltener der Geschichte. Nie vernachlässigte er, bei dem gröfsten wie dem kleinsten Werke, das eifrige Studium der Natur, wovon die fast

www.julius-huebner.de

unzähligen, oft mit grofser Vollendung ausgeführten Akte und Studien Zeugniss ablegen, deren kleinfter Theil nur zur Ausftellung gelangen konnte.

Von grofsen Darftellungen chriftlicher Stoffe, die er in der Reife der Kunft gefchaffen, feien nur genannt das Altarbild für die Stadtkirche zu Halle zum Text der Bergpredigt: Sehet die Lilien auf dem Felde (1839—1841; ausgeftellt ift die Handzeichnung dazu Catal. No. 147); der »heilige Georg« für den König von Hannover (1842; Studie im Catal. No. 118); das Altarbild für die Stadtkirche in Meifsen »Chriftus auf Wolken ftehend« (Zeichnung Catal. No. 72); das für die Kirche zu Dommitzfch bei Torgau, »der Auferftandene und zwei am Grabe fitzende Engel« (Zeichnung Catal. No. 73 dazu die Oelftudie Catalog No. 237); Hannah den kleinen Samuel zum Hohenpriefter Eli bringend (1850; Catal. No. 167); die Vifion aus der Apokalypfe des Johannes, »die grofse Babel auf dem Drachen«, für den Grofsfürften Thronfolger von Rufsland (1852), nachherigen Kaifer Alexander II.; eine Wiederholung der Hauptfigur, im Jahre 1859 ganz neu überarbeitet und verändert, ift ausgeftellt (Catal. No. 172); endlich die Geifselung des Stephanus, eine der frühen Compofitionen (Catal. No. 146) des Malers, zuerft als Farbenfkizze, zuletzt in lebensgrofsen Figuren ausgeführt (1867—1870; Catal. No. 176). Dazu eine grofse Anzahl kleinerer Darftellungen chriftlicher Gegenftände.

Dem romantifch-poetifchen Ideenkreife, der in feiner Jugend fo mächtige Anziehungskraft geübt hat, gehört aufser dem Fries für das Haus Wilhelm Schadows, den er noch in Düffeldorf ausführte, (Zeichnungen dazu Catal. No. 35—40) vor allem an der Vorhang zu dem im Jahre 1841 vollendeten Dresdener Theater, dem Meifterwerke Sempers; den Stoff dazu bot das Vorfpiel zu L. Tiecks Kaifer Octavianus, der den Anfang der Sammlung feiner Schriften bildet (Erfter Band, Berlin 1828). Das umfangreiche Werk, 24 Ellen breit und 19 hoch, in kurzer Zeit mit Hülfe von Ludwig Richter, Metz, Ernecke, von Oer, Öhme und Wagner (die beiden letztgenannten für die Landfchaft und die Ornamente) vollendet, verbrannte mit dem ganzen Bau im Jahre 1869. Im Jahre 1882 hat es die Munificenz eines begeifterten Verehrers in einer Wiederholung von der Hand Eduard Hübners, des Sohnes des Meifters, im Leipziger Stadttheater neu erftehen laffen. Ausgeftellt find die Farbenfkizze und eine Zeichnung (Catal. No. 145. 201). Von gleicher Art find an kleinen Darftellungen die Melusine für den

www.kunstmuseum-halle.de

Grafen Raczinsky (Studien dazu im Catal. No. 61. 211); Felicitas und der Schlaf für den Breslauer Kunſtverein (Zeichnung im Catal. No. 74, 75. 213); der Page mit dem Weinglas für den Baron Speck von Sternburg auf Lützſchena bei Leipzig; ferner die Illuſtrationen zum Arioſt, wie das für Herrn von Minkwitz gemalte Bild (im Catal. No. 189a, Zeichnung dazu No. 28) und der das Horoſkop ſtellende Zauberer (Catal. No. 190); endlich die idealen Köpfe (Catal. No. 171. 193—195). Einen idylliſchen Gegenſtand aus claſſiſcher Dichtung (des Tibull) behandelt vor allem das nach einer weit älteren Erfindung (Catal. No. 63. 79.) im Jahre 1848, im rechten Gegenſatze zu der rauhen Wirklichkeit, vollendete »goldene Zeitalter« (in der Dresdener Galerie, eine Wiederholung in der Königl. National-Galerie Catal. No. 147), das dem Künſtler überall den reichſten Beifall eintrug. Ferner gehören dahin die Entwürfe zu Illuſtrationen von Schillers vier Weltaltern, urſprünglich für das Gontardſche Haus in Leipzig beſtimmt, nach dem frühen Tode des Beſitzers (im Jahre 1848) aber dort nicht, ſondern erſt in den Jahren 1872 bis 1878 vielfach verändert für privaten Beſitz ausgeführt (die Zeichnungen dazu im Catal. No. 146a). Endlich die groſsen Compoſitionen für ein Treppenhaus, deren Entwürfe ausgeſtellt ſind (Catal. No. 96—108. 143); ein Theil des Werkes iſt auf den hieſigen akademiſchen Ausſtellungen der letzten Jahre vorgeführt worden (Photographien Catal. No. 258. 259).

Hiſtoriſche Gegenſtände behandeln die beiden als Pendants gedachten Figuren Carl V. und Friedrich II. (die Ölſkizzen dazu im Catal. No. 169. 170) und die groſse Disputation Luthers mit Eck in der Dresdener Gemälde-Galerie (1863—1866; Zeichnung und Photographie Catal. No. 144. 257).

Zahlreich sind die Bildniſſe, die in Dresden entſtanden; es ſind deren nahe an fünfzig, meiſt in Lebensgröſse, in ganzen oder in halben Figuren ausgeführt; ſie ſind ſämmtlich in Privatbeſitz übergegangen und durch ganz Deutſchland, Russland und Polen, England und Amerika zerstreut. Ausgeſtellt ſind nur das Bildniss Eduard Bendemanns aus dem Jahre 1854 (Catal. No. 178), das des verſtorbenen Geh. Obertribunalsrathes A. Hübner (Catal. No. 198), ſowie das der drei Freunde Lessing, Sohn und Hildebrandt (Catal. No. 175).

Dazu gab es faſt kein Feſt in der Stadt von privater oder öffentlicher Art, zu deſſen Glanz er nicht durch Transparente, Entwürfe zu lebenden Bildern, zuletzt vor allem auch durch ſeine ſtets bereite poetiſche

www.julius-huebner.de

Begabung beigetragen hätte. Eine Reihe von Entwürfen verdankt folcher Veranlaſſung ihre Entſtehung (die Parzen Catal. No. 25, der Tag Catal. No. 22, zwei Engel Catal. No. 26, die Tapferkeit Catal. No. 87 u. ſ. w.).

Eifrig war von jeher ſeine Sorge dafür, ſoweit es der Kraft des Einzelnen möglich war, das Kunſthandwerk zu heben und in der uneigennützigſten Weiſe zu beschäftigen. Lange ehe dieſe Beſtrebungen in den Vordergrund des allgemeinen Intereſſes traten, hat er die Glas- und Porzellanmalerei, den Holzſchnitt, den Buntdruck, ja auch den Erzguss, die Elfenbeinſchnitzerei und die Holzſchnitzerei zu fördern gewusst. Nach ſeinen Entwürfen und meiſt im groſsen Maaſsſtab ausgeführten Cartons ſind durch den geſchickten Meiſsner Glasmaler Scheinert ausgeführt worden (1843) die Fenster für des Königs von Sachſen Weinberg bei Wachwitz (vgl. Catal. No. 66. 67, Holzſchnitt danach Catal. No. 239), eine Grablegung für die Gräfin Henckel von Donnersmark (1848, Carton Catal. No. 83. 154. 155); Maria mit Heiligen für den Krakauer Dom (1852) im Auftrag des Grafen Alexander Przezdziezki (die Cartons befinden ſich im Krakauer Muſeum; Holzſchnitt im Catal. No. 253); verschiedene Fenster für die Cathedrale zu Glasgow (1857 bis 1859; Cartons Catal. No 160. 163) und für die Kirche in Oſchatz in Sachsen (1858, die Cartons Catal. No. 131. 156); endlich ein Fenster für eine Grabcapelle in Ottawa in Nordamerika (Carton Catal. No. 164).

Wiederholt hat er Entwürfe und ausgeführte Vorlagen für Vaſen, Schüſſeln und Teller geliefert (ſeit 1846), welche die Meiſsner, theilweise auch die Berliner Porzellanfabrik öfter ausführten (vgl. No. 181. 182. 243).

Unter seiner Einwirkung wurde Hugo Bürkner einer der ersten Meiſter des Holzſchnitts und schnitt nach Hübners, Bendemanns und einiger anderer Freunde (darunter auch Alfred Rethels) Zeichnungen die Illustrationen und die anmuthigen Randleiſten zu Georg Wigands bekannter Jubelausgabe des Nibelungenliedes (1846; Catal. No. 274), sowie mannigfache andere zu Kinder- und Bilderbüchern, die in ihrer die beſten alten Muſter des Holzſchnitts nachbildenden Art bei dem damals noch ganz verbildeten Geſchmack erst nach und nach gebührende Beachtung fanden.

Georg Wigands verſtändnissvoller Initiative verdankt das Passionsbüchlein (Catal. No. 254. 275) seine Entstehung, dessen Buntdrucke den Reiz der Originalminiaturen, welche die Illuminationskunst der burgundiſchen Meiſter ſchon damals neu zu beleben ſtrebten, freilich nur unvollkommen

www.julius-hue-haus.de

wiedergeben. Für den geſchickten Dresdener Tiſchler Türpe hat er die reizvollſten Entwürfe zu ornamentalem Schmuck von Prachtmöbeln (z. B. für die Erinnerungscapelle des Gemahls der Königin Victoria, des Prinzen Albert, durch Ludwig Gruners Vermittelung) gezeichnet und zum Theil selbst auf Holz gemalt (vgl. Catal. No. 6. 7. 15—17. 27). Malerei, Goldſchmiedekunſt und Erzguss vereint zeigt das mit Bendemann zusammen zu einer goldenen Hochzeit (1849) erfundene und unter seiner Leitung ausgeführte Schatzkäſtchen für zwei goldene Erinnerungsbecher (Catal. No. 272).

Was er als Lehrer gewirkt, wie tüchtige Schüler er gebildet hat, die keine Schulrichtung zu vertreten brauchten, ſondern in den verſchiedenſten Zweigen der Malerei, bis zur Schlachtenmalerei, der Landſchaft und dem Thierſtück, frei sich unter ſeiner Leitung bewegen durften —; wie er bei allen gröſseren künſtleriſchen Schöpfungen, die zu ſeiner Zeit in Dresden entſtanden (theilweise auch anderswo, besonders bei Rietschels Arbeiten), auch ohne direct betheiligt zu ſein, ſeinen umſichtigen Einfluss und ſeine neidloſe Anerkennung jedes Verdienſtes bekundet hat, wird unvergeſſen bleiben. Eines der früheſten Werke der neu belebten Sgraffitomanier, der Reiterzug der ſächſiſchen Fürſten an der langen Wand des Dresdener Schloſſes, das reizvolle Werk ſeines Schülers W. A. Walter (1876), verdankt ſeiner eigenſten Anregung die Entſtehung; mit ſeinen Sprüchen ist es geſchmückt und der dankbare Schüler hat ihn mit anderen Zeitgenoſſen am Schluss des Zuges verewigt.

Früh ſchon gab ihm der tägliche Verkehr mit den Schätzen der Dresdener Galerie, nachher die amtliche Pflicht Veranlaſſung, ſein reiches auf Anſchauung vieler groſser Sammlungen ruhendes kunſtgeſchichtliches Wiſſen wie in dem bekannten Catalog der Dresdener Galerie, so auch in kleineren Aufſätzen wiſſenſchaftlichen und populären Inhaltes zu verwerthen. Die letzte veröffentlichte Arbeit der Art, über die altitalienischen Schulen, ſteht in P. Lindaus' »Nord und Süd«, November 1882. Als Redner der öffentlichen Akte der Kunſtakademie an Hettners Stelle tretend und bei mancher andern Gelegenheit vor vereinigten Künſtlern und Schriftſtellern hat er die Gabe der freien Rede, die ihm verliehen war, in zündenden Worten zu ernſter Mahnung und hohem Preis des idealen Strebens oft gebraucht.

Von dem Ausgang der dreiſsiger Jahre an trieb ihn die ſtets ſich ſteigernde Fülle innerer Erlebniſſe zu erſt ſchüchternen und vereinzelten, zuletzt zu immer zahlreicheren und formvollendeteren Dichtungen, von

www.julius-hubner.de

denen die wenigſten veröffentlicht worden ſind. Auſser einigen kleineren dichteriſchen Arbeiten, Texten zu Feſtſpielen und Cantaten, zu welchen die muſikaliſchen Freunde wie Ferdinand von Hiller und Julius Rietz die Compoſitionen lieferten, ſind zwei Bände geſammelter Gedichte unter dem Titel Helldunkel erſchienen (Braunſchweig und Dresden 1871 und 1876). In den beiden letzten Jahrzehnten ſeines Lebens war ihm die ſchwierige Form des Sonetts, welche er an der Ueberſetzung des Meiſters der Gattung Petrarca ausgebildet hatte (in der Nicolai'ſchen Verlagsbuchhandlung in Berlin erſchien im Jahre 1868 die bald als allen ihren Vorgängen weit überlegen erkannte Sammlung von hundert ausgewählten Sonetten deſſelben), gewiſſermaſsen so zur anderen Natur geworden für den Ausdruck aller ihn innerlich bewegenden Gedanken, daſs faſt kein Tag (öfter keine Nacht) verging, ohne daſs er eines geſchaffen. Das letzte dichteriſche und künſtleriſche Werk, das ſeine Gedanken bis unmittelbar vor ſeinem nach kurzem Krankenlager und bei bis zuletzt bewahrter voller geiſtiger Klarheit am 7. November 1882 erfolgten Tod erfüllt hat, iſt der Sonettenkranz, den er zu einer vollendet ausgeführten Zeichnung nach der Todtenmaske Friedrichs des Groſsen dem kronprinzlichen Paar zur ſilbernen Hochzeit noch ſelbſt zu Füſsen legen wollte, als Ausdruck ſeiner ſtets bewahrten Treue und begeiſterten Bewunderung (Berlin, bei W. Hertz, 1883). Der Kranz, den er dem groſsen König weihte, iſt für ihn ſelbſt zum Todtenkranz geworden.

www.julius-huebner.de

I. Grofser Saal.

Ölgemälde und Skizzen.

(Die mit einem Stern bezeichneten Werke find verkäuflich.)

II. Kleiner Saal.

Cartons und Handzeichnungen.

III. Vorraum (hinter dem grofsen Saal).

Handzeichnungen, Studien, Nachbildungen.

(Einzelne Stücke find verkäuflich.)

1. Kaifer Friedrich III. Entwurf zu No. 159 (Waffer-farben auf Pauspapier) 1843.
2. Der blinde Tobias (Bleiftift, angetufcht) 1851.
3. Maria aegyptiaca (Bleiftift, leicht angetufcht) 1850.
4. Maria Magdalena (Bleiftift, leicht angetufcht) 1855.
5. Abraham und Ifaak (Sepiazeichnung) 1846.
6. } Zwei Blätter: Engel Tafeln haltend, braun in braun
7. } auf Holz, Innenflügel eines Schrankes (Kreide- und Federzeichnung) 1850.
8. Chriftus am Kreuz, Maria und Johannes (Tufch-zeichnung mit Weifs auf dunklem Tonpapier) 1853.
9. Chriftus in Wolken (Rothftiftzeichnung) 1852.
10. Der heilige Hieronymus (Bleiftift, leicht ange-tufcht) 1851.
11. Die grofse Babel, vgl. No. 172 (Federzeichnung mit Sepia) 1849.
12. Maria mit dem Kinde, für die Weihnachtsnummer der Leipziger illuftrirten Zeitung (Bleiftift) 1858.
13. Maria mit Jefus und Johannes (Federzeichnung, leicht angetufcht) 1849.
14. Entwurf zu einem Leuchter, Nixe auf einer Schild-kröte (Bleiftift und Sepia) 1847.

www.julius-huebner.de

15. } Drei Blätter: a) Poesia pastoralis, b) Historia naturae,
16. } c) Poesia heroica, zu einem Bücherschrank, bronce-
17. } braun auf Holz gemalt (Tuschzeichnung auf Pauspapier) 1854.
18. Die Beschützerin der Krippen und Kindergärten (Tuschzeichnung, lithographiert) 1853.
19. Luther auf der Wartburg (Bleistift) 1850.
20. Orest von den Furien verfolgt (Bleistift mit Weiss, auf dunklem Tonpapier) 1848.
21. Der Elfteraugenschneider (Bleistift) 1848.
22. Der Tag, als Transparent ausgeführt (Rothstift) 1845.
23. } Zwei Blätter: Speisekarte, Friesentwurf; 1870 in
24. } Holz geschnitten als Stuttgarter Bilderbogen (Tuschzeichnung) 1850.
25. Die Parzen, als Transparent ausgeführt (Federzeichnung, leicht getuscht) 1829.
26. Zwei Engelknaben eine Tafel haltend, zum Transparent der Goethefeier (Bleistift, angetuscht auf grauem Papier) 1849.
27. Amor, Brennholz tragend; zu einem Holzkasten (Bleistift, leicht getuscht) 1853.
28. Doralice, Rüdiger und Sacripant (nach Ariost) zum Bilde für Herrn v. Minkwitz (Federzeichnung mit Sepia, leicht getuscht) 1844. Vgl. No. 189a.
29. Jezabel von Hunden zerrissen (Tuschzeichnung) 1850.
30. Genius einen Knaben das Zeichnen lehrend, Entwurf zu dem Titelblatt für ein Elementarzeichnenbuch (Bleistift) 1850.
31. Drusus, den die Norne zurückschreckt (Kreidezeichnung, angetuscht) 1863.
32. Ein gefallener Engel (angelo caduto; Tusch zeichnung) 1853.
33. Der Engel des Todes (Federzeichnung in Sepia).
34. Der Genius des Schlafes (Bleistift mit Weiss, auf Tonpapier) 1846.
35. Engel mit Kind (Geburt) zum Fries in Wilhelm Schadows Hause in Düsseldorf, die vier Jahreszeiten darstellend (Tuschzeichnung) 1838.

www.julius-huebner.de

36. Verirrte Pilger nach den Sternen ſchauend (desgl.).
37. Tod, Engel und Greis (desgl.).
38. Hochzeit (desgl. von R. Köhler ausgeführt).
39. Herbſt und Abend (Wanderſchaft, Weinleſe); Sommer und Mittag (Hochzeit, Ernte; desgl. Federzeichnung, angetuſcht) 1839.
40. Winter, Nacht und Tod (desgl. Federzeichnung, angetuſcht auf dunklem Tonpapier) 1839.
41. Andromeda (Rothſtift und ſchwarze Kreide) 1851.
42. Andromeda (Bleiſtift und Waſſerfarben) 1850.
43. Eva, als Statue in einer Niſche gedacht (Federzeichnung, angetuſcht) 1842.

45. Kreuzabnahme (Federzeichnung auf Tonpapier, angetuſcht) 1845.
46. Mutter und Kind (Bleiſtift, leicht angetuſcht) 1847
47. Die Kaſtanie (Bleiſtift mit Weiſs) 1854.
48. Die todte Braut (Gedicht von R. Reinick; Federzeichnung angetuſcht) 1837.
49. Einſetzung der Ehe (Adam und Eva; Federzeichnung mit Sepia, Blau und Weiſs) 1834.
50. Herkules bei Omphale von Amor verſpottet (Federzeichnung, angetuſcht) 1856.
51. Einſiedler, Ave Maria (Bleiſtift, angetuſcht) 1834.
52. Chriſtus am Marterpfahl (Bleiſtift auf Papier pellé) 1866.
53. Begegnung der Maria und Eliſabeth (Rothſtift, angetuſcht) 1853.
54. Maria und Eliſabeth (Rothſtift) 1853.
55. Der Tag (Bleiſtift) 1861.
56. Adams Erwachen (Bleiſtift) 1853.
57. Virgil zeigt dem Dante den Homer, Lucian, Ovid und Horaz (Bleiſtift, angetuſcht) 1854.
58. Alceſte und Admet (Tuſchzeichnung) 1851.
59. S. Veit, S. Bonifatius, S. Benno (Entwürfe zu Glasfenſtern; Waſſerfarben) 1853.
60. Abraham verſtöſst Hagar (Tuſchzeichnung auf braunem Papier) 1845.

www.kunstle-hubner.de

61. Raimund belauſcht die Meluſine; Entwurf zum Bilde für den Grafen Raczinsky (Bleiſtift, angetuſcht) 1842.
62. Der Fiſcherknabe; Entwurf zu No. 196 (Bleiſtift, angetuſcht) 1826.
63. Goldnes Zeitalter; erſter Entwurf (Bleiſtift) 1827.
64. Der Reiche und der arme Lazarus (Tuſchzeichnung) 1846.
65. Zedekias verbrennt die Schriften des Jeremias (Federzeichnung, angetuſcht, auf grauem Papier) 1834.
66. 67. Zwei Blätter, knieende Engel mit dem ſächſiſchen Wappen, für das Glasfenſter der Kapelle im Weinberg des Königs von Sachſen (Waſſerfarben auf Tonpapier) 1841.
68. Chriſtus begegnet der Magdalena nach der Auferſtehung (Bleiſtift) 1858.
69. Chriſtus und die Jünger in Emmaus (Bleiſtift, leicht angetuſcht) 1837.
70. Babel; erſter Entwurf zu No. 172 (Federzeichnung, angetuſcht mit Sepia und Blau) 1837.
71. Auswanderer, nach dem »Epikureer« von Thomas Moore (Bleiſtift, leicht getuſcht mit Blau und Sepia) 1837.
71a. Chriſtus an der Säule, kleine Zeichnung zum Altarbild in Düſſeldorf 1836.
72. Chriſtus, zum Altarbilde in Meiſsen (Bleiſtift).
73. Der auferſtandene Chriſtus; Entwurf zum Altarbilde in Dommitzſch (Tuſchzeichnung).
74. Felicitas und der Schlaf, zum Bilde in Breslau, vergl. No. 213 (Federzeichnung, angetuſcht mit Sepia und Blau) 1842.
75. Predella zur Felicitas (Bleiſtift, angetuſcht) 1842.
76. Die Verſuchung Chriſti (Bleiſtift, leicht angetuſcht) 1863.
77. Des Kriegers Abſchied (»Geſtern noch auf ſtolzen Roſſen«), zum Bildniſs des Herrn Gontard in Leipzig (Kreide, angetuſcht) 1849.
78. Des Kriegers Tod (»Heute durch die Bruſt geſchoſſen«). (desgl.) 1849.

www.julius-huebner.de

79. Das goldne Zeitalter (Tuſchzeichnung auf Tonpapier) 1847.
80. Titelblatt zum Buche Tobias (Federzeichnung, angetuſcht mit Sepia) 1837.
81. Adam und Eva (Bleiſtift, angetuſcht) 1853.
82. Die groſse Babel auf dem Drachen; vgl. No. 172 (Bleiſtift, angetuſcht) 1847.
83. Grablegung Chriſti zum Glasfenſter für die Gräfin Henckel (Federzeichnung, angetuſcht mit Sepia) 1848.
84. Malagis erklärt den Merlinsbrunnen, zu Arioſts raſendem Roland (Bleiſtift, angetuſcht) 1828.

86. David vor Salomo mit dem Haupte des Goliath (Federzeichnung, angetuſcht).
87. Die Tapferkeit, mit Ed. Bendemann zuſammen als Transparent ausgeführt (Bleiſtift, angetuſcht) 1849.

88a. Kinderwettlauf (Bleiſtift, leicht angetuſcht) 1849.
88b. Der Tod als wilder Jäger, Arabeske (Bleiſtift, leicht angetuſcht) 1852.

90. Ariſtoteles, Phyllis und Alexander (Rothſtift) 1868.
91. Sonett an Petrarca (Rothſtift) 1874.
92. Die Vertreibung aus dem Paradieſe (Rothſtift) 1874.

Entwürfe zu Wanddecorationen.

93a. Der Genius entſchleiert die Natur (desgl.).
93b. Danaiden und Ixion (desgl.).
94. Adam und Eva (Bleiſtift, angetuſcht) 1849.
95. Das Waſſer; Poſeidon und Amphitrite (desgl.).
96. Die Erde; Bacchus und Ceres (Bleiſtift, angetuſcht).
97. Die Luft; Zeus und Here mit Iris (desgl.).
98. Die Unterwelt; Pluto und Proserpina (desgl.).
99. a) Phlegethon und Lethe, b) Prometheus und Gigantenkampf; Supraporten (desgl.).

www.julius-huebner.de

100. Poesie (desgl.).
101. Die Geschichte (desgl.).
102. Die Offenbarung (desgl.).
103. Sage und Fabel (desgl.).
104. Der Triumph der Kirche, in ornamentaler Umrahmung (Wasserfarben).
105. Adam und Eva, Kain und Abel in ornamentaler Umrahmung (Wasserfarben).
106. Der Genius entschleiert die Natur, Walten der Naturkräfte; Thürumrahmung (Wasserfarben).
107. Germania Knaben lehrend und Stammbaum der deutschen Maler, Thürumrahmung (Wasserfarben).
108. Das Reich der Luft (Wasserfarben) 1859.

109. St. Johannes (Bleistift) 1852.
110. Felix Mendelssohn-Bartholdy auf dem Sterbebette.
111. Weiblicher Kopf.
112. Prinzessin Carl von Preussen, zum Bildniss.
113. Dr Gottfried Schadow (desgl.).
114. Weiblicher Kopf (Bleistift auf Tonpapier).
115. Der alte Heim, zum Bildniss.
116 Inspector Wintergerst, Studie zum Hiob (Bleistift).
117. Dr. W. Ackermann (desgl.).
118. Männlicher Kopf, Studie zum St. Georg (Bleistift).

119.
8. Weiblicher Kopf, Profil (zum Fenster in des Königs von Sachsen Weinberg) 1842.
9. Desgl. 1830.
10. Desgl. (in Wasserfarben) 1830.
11. Miss Lucia Claxton (Bleistift) Rom 1830.
12. Abbate Santini (desgl.) Rom 1830.
13. Miss Alice Taylor (desgl.) 1852.

120.
1. Dr. Gottfried Schadow (Bleistift) 1846.
2. Derselbe (desgl.) 1854.
3. E. Bendemann und J. Hübner (Wasserfarben) 1823.
4. Emil Bendemann (Bleistift) 1824.
5. Wilhelm Schadow (Bleistift; Studie zum Hiob).
6 Derselbe, von Jos. Keller gestochen, 1831.
7. Rudolf und Bertha Howard (Bleistift) 1844.

www.julius-huebner.de

121. { 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. } Familienbildniſſe.

122. Männlicher Kopf mit Bart, polniſcher Jude (Kreide).
123. Chriſtuskopf (Bleiſtift, angetuſcht).
124. Karl V., zum Ölbilde.
125. Kopf der Babel (Vergl. No. 172).
126. Kopf des Engels aus der Babel.
127. Desgl.
128. St. Johannes, zum Altarbilde in Meſeritz.
129. St. Marcus (desgl.).
130. Jünglingskopf (Kreide).
131. Bärtiger Mann, Studie zum Joſeph auf dem Glasfenſter in Oſchatz, vgl. No. 156.
132. Chriſtuskopf, liegend, zu No. 187.
133. Marie Rietſchel, geb. Hand, Studie zum Bildniss.
134. Chriſtuskopf, zum Altarbilde in Halle.
135. Kopf der Hannah, zu No. 167.
136. Chriſtuskopf, zum Glasfenſter No. 154. 155.
137. Knabenkopf, zu No. 188.
138. Knabenkopf, zum Engel auf dem Altarbilde in Meſeritz (vergl. No. 157).
139. Herr G. Kiſſel, zum Bildniſs.
140. Domingo, Marquis Poſa und Prinzeſſin Eboli, zu Schillers Don Carlos (Waſſerfarben).
141. Julius Hübner, von ihm ſelbſt gez. 1852 (Kreide, angetuſcht).
142. Zöllner und Phariſäer, Zeichnung zum Bilde für Herrn Davidoff.
143. Unten: Die Nacht mit Schlaf und Tod; darüber links die Parzen, rechts die Furien, in der Mitte Amor; oben: Geburt der Venus; Entwurf zu Wandmalereien (vergl. No. 96 biz 108, Waſſerfarben).

www.julius-huebner.de

144. Lutherbild in Dresden, erſter Entwurf (Kreidezeichnung) 1860.
145. Vorhang des Dresdener Theaters (Bleiſtift) 1841.
146. Stephanus vor dem hohen Rath (Federzeichnung, angetuſcht) 1860.
146a. Vier Blätter, Illuſtrationen zu Schillers Weltaltern, für das Gontardſche Haus in Leipzig.
147. Altarbild in Halle, (Bleiſtift, angetuſcht) 1840.
148—152. Zur Geſchichte des Jonas, verſchiedene Compoſitionen, 1838—1864.
153. Anbetung der Könige (desgl.).
154. Grablegung Christi, Carton zum Glasfenſter für die Gräfin Henckel.
155. St. Johannes (desgl.).
156. Chriſtus im Tempel, drei Theile, Carton zu dem Glasfenſter der Kirche zu Oſchatz.
157. Die vier Evangeliſten, Carton zu dem unteren Theile des Altarbildes in Meſeritz.
158. Glaube, Liebe, Hoffnung, Carton zu No. 171.
159. Friedrich III., Carton zum Bilde im Römer zu Frankfurt a. M. (vgl. No. 1).
160. Das Scherflein der Wittwe, Carton zu einem Glasfenſter in der Cathedrale zu Glasgow.
161. St. Jacobus (desgl.).
162. Lasst die Kindlein zu mir kommen, Altarbild für Oſchatz, drei Theile.
163. Righteousneſs, Carton für Glasgow.
164. Auferſtandener Chriſtus, desgl. für Ottawa, Illinois.
165. Madonna mit Kind, Carton, leicht angetuſcht.
166. Auferſtandener Chriſtus (desgl.).
167*. Hannah bringt Samuel zu Eli.
168*. a. Apollo, mit No. 36 als Umrahmung einer Thür gedacht, Obertheil.
b. Die Künſte in allegoriſchen Knabengeſtalten, Seitentheile.
169. Karl V. } Ölſkizzen zu den lebensgroſsen Bildern.
170. Friedrich II. }
171*. Glaube, Liebe, Hoffnung, drei weibliche Bruſtbilder.

www.julius-huebner.de

172*. Die grofse Babel (Apokalypse 17); siehe No. 186.
173. Bildniss der Frau des Künftlers 1839.
174. Kleines Mädchen im blauen Kleide, (Emma H.) 1832.
175. K. F. Leffing, K. Sohn und Th. Hildebrandt, Bildnisskopfe.
176*. Stephanus vor dem hohen Rathe 1870.
177. Jugendbildniss Julius Hübners 1822.
178. Bildniss Eduard Bendemanns 1854.
179. „ des Stadtraths David Friedländer 1839.
180. „ Wilhelm Schadows 1826.
180a. „ Gottfried Schadows.
181. } Amor vielgeftaltig, zwölf kleine Rundbilder,
182. } vgl. No. 243.
183. Bärtiger Mann, Studienkopf.
184. Bärtiger Mann, Studienkopf.
185. Ölfkizze zum Hiob.
186. Ölfkizze zur Babel.
187*. Magdalena am Leichnam Chrifti.
188 Chriftus im Tempel, Einzelfigur.
189 Roland befreit die Prinzeffin Ifabella aus der Räuberhöhle, im Befitz S. K. H. des Prinzen Alexander von Preufsen.
189a*. Doralice, Rüdiger und Sacripant.
190. Zauberer einem Kinde das Horofkop ftellend 1849.
191. Madonna, Hausaltar mit Seitenflügeln.
192. Chriftus im Tempel lehrend, von den Eltern gefucht.
193. Innocentia, } drei weibliche Idealköpfe in halber
194. Modestia, } Lebensgröfse 1837.
195. Fiducia, }
196. Der Fifcherknabe und die Nixe, im Befitz S. M. des Kaifers und Königs.
197. Boas und Ruth (desgl.).
198. Bildniss Auguft Hübners.
199. „ J. v. G.'s 1839.
200. Simfon die Tempelfäulen einreifsend, im Befitz S. M. des Kaifers und Königs.
201. Ölfkizze zum Vorhang des Dresdener Hoftheaters.
202. Alte Dame nähend (Frau F. B.) 1851.

www.julius-huebner.de

203. Kleines Bildniss eines alten Herrn im Pelz (der alte R.) 1839.
204. Alter Herr ſchreibend (A. B.)
205. Junges Mädchen (A. H.), im Hintergrund der Dom zu Breslau 1824.
206. Weiſsbärtiger Mann mit Buch, zum Altarbilde in Meſeritz (in Waſſerfarben auf Tonpapier).
207. Zwei Studien eines Knaben, zum Simſon (Bleiſtift) 1832.
208. Gewandſtudie (Bleiſtift) 1823.
209. Studie zur Hannah (Bleiſtift).
210. Gewandſtudie (Stephanus; Bleiſtift) 1839.
211. Studie zum Raimund des Meluſinenbildes No. 61 (Rothſtift).
212. Sitzender Jüngling (Bleiſtift).
213. Zwei Blätter Studien zur Felicitas, der Schlaf und Felicitas (Rothſtift).
214. Weiblicher Akt und Halbakt (Bleiſtift) 1862.
215. Weiblicher Akt (zur Andromeda; Bleiſtift) 1851.
216. Desgl. knieend (zum Altarbilde in Halle; in Rothſtift skizziert) 1839.
217. Hände (zum Fiſcherknaben; Bleiſtift) 1828.
218. Weiblicher Akt (Bleiſtift) 1845.
219. Desgl. zum Engel auf der Babel.
220. Männliche Akte zum Hiob 1834.
221. Männlicher Kopf, zum Altarbilde in Halle (Kreide und Rothſtift).
222. Zwei männliche und zwei weibliche Köpfe und Hände, zum Oſchatzer Bilde (Bleiſtift) 1862.
223. Sitzender Mann, verſchiedene Hände, Kopf des Lorenzo Medici, und bärtiger Kopf, Studien zum Oſchatzer Glasfenſter (Bleiſtift) 1862.
224. Sitzender Mann, Gewandſtudie, zum Oſchatzer Glasfenſter (Bleiſtift) 1862.
225. Zwei Männer, Gewandſtudie und Ohren, zum Oſchatzer Glasfenſter (Bleiſtift) 1862.
226. Kopf des Elihu zu No. 185 (Maler Steubel), Ölſtudie.
227. Zum Chriſtus für Meiſsen (Maler König), Ölſtudie.

www.julius-huebner.de

228. Knabenkopf zum goldenen Zeitalter (Ölſtudie) 1846.
229. Hannah (Ölſkizze zu No. 167).
230. Dante, Virgil und Cato, zum Dante-Album des Königs Johann von Sachſen, Ölſkizze.
231. Bärtiger Kopf (Profil) zum Eli (No. 176, Waſſerfarben).
232. Drei Köpfe zum Altarbilde in Halle, Ölſtudie 1834.
233. } Zwei kleine Köpfe (Faiwel David), Ölſtudie 1849.
234. }
235. Die Babel (No. 172), zweite Farbenſkizze 1852.
236. Goldenes Zeitalter, Farbenſkizze 1846.
237. Altarbild in Dommitzſch, Farbenſkizze.
238. Magdalena am Leichnam Chriſti (No. 187), Farbenſkizze 1859.

Nachbildungen nach Werken von J. Hübner.

239. Glasfenſter der Capelle auf dem Weinberg des Königs von Sachſen, Holzſchnitt.
240. Germania, Radierung 1850.
241. Die todte Braut zu R. Reinicks Liederbuch, Radierung.
242. 12 Radierungen nach Tellern (vergl. No. 181. 182.), blau gedruckt auf weiſsem Papier, von Bürkner.
243. Diplom der deutſchen Kunſtgenoſſenſchaft, Braunſchweig 1859, coloriertes Exemplar des Druckes auf Pergament.
244. Stich von Joſ. Keller nach dem Meſeritzer Bild.
245. Titelblatt zu Mendelsſohns Elias 1847, lithographiert von Hahn.
246. Titelblatt zu Mendelsſohns Antigone 1842, Stahlſtich.
247. Chriſtus mit der Dornenkrone, Stich von Seifert.
248. Laura, Titelblatt zum Petrarka, Radierung.
249. Salomo und Sulamith, radiert von Bürkner.
250. Desgl. zu „Der letzte Montmorency“ von W. Ackermann, I. Band, II. Band 1851.
251. Titelblatt zu „Das Leben ein Traum“, radiert von Bürkner.
252. Schlussvignette zu Ackermanns Montmorency.

www.julius-huebner.de

253. Glasfenſter im Krakauer Dom, colorierter Holzſchnitt.
254. Fünf Blätter aus dem Paſſionsbüchlein.
255. S. Jacobus, Holzſchnitt von Bürkner, Initiale.
256. Minne-Sänger (Initiale R.) zu R. Reinicks Liederbuch, Radierung.
257—267. Photographieen: 257. Lutherbild in Dresden. — 258. Geburt der Venus — 259. Nacht. — 260. Glasfenſter in Krakau. — 261. Magdalena, das Original im Beſitz der Herzogin von Curland-Montléart iſt verbrannt, Wiederholung im Bremer Kunſtverein. — 262. Hiſtoria, Aquarelle zum Ranke-Jubiläum 1867. — 263. Familienbild — 264. Carl V. — 265. Zeichnung: Friedrich der Groſse. — 266. Hochzeit der Meluſine (im Dresdener Kupferſtichkabinet) 1837. — 267. Philippus und der Kämmerer der Candace (Apoſtelgeſch. 8 27; im Dresdener Kupferſtichkabinet) 1852.
268. Lithographie nach dem Altarbilde in Halle.
269. „ „ dem Ecce homo.

270. 31 Blätter Pflanzen.
271. 29 Blätter Thiere.
272. Schatzkäſtchen für zwei goldene Becher.
273. Bildniss des Künſtlers, Photographie von Teich-Hanfſtängl in Dresden, nach dem Leben 1882.
274. Nibelungenlied, überſetzt von O. Marbach, Jubelausgabe aus Georg Wigands Verlag Leipzig 1841.
275. Paſſionsbüchlein, Compoſitionen zum neuen Teſtament und Randleiſten in Buntdruck, Leipzig bei Georg Wigand 1850.

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler und Sohn, Berlin, Kochstrasse 69. 70.

www.julius-hubner.de

www.julius-huebner.de

www.julius-huebner.de